



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der
Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 7. Wie man die bißhero beschribne Barmhertzigkeit gegen den Seelen
ins Werck setzen soll.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

durch heylsame Ermahnungen / welche jederzeit von
dieser Matern angestellt werden / sich beflisset.

Wiewol aber bisshero nicht wenig von diser Bräu-
berschafft wegen der dritten vnd vierdten Regel seyn
abgeschreckt worden / dieweil sie nemlich vermeint
es wurde ihnen hiedurch die Freyheit ihre Werck /
wenn sie wollen / zuzueignen benommen / vnd sie zu-
gleich verhindert / daß sie ihren Befreunden / Gut-
thättern / oder andern / für welche sie zubetten schul-
dig seyn / nicht nach ihrer Schuldigkeit helfen können /
ist doch außdem / was in diesem Büchlein hin vnd
wider gesagt worden / leichtlich abzunehmen / daß die-
ses ein falsche Einbildung vnd Betrug des bösen
Feinds sey / weil / wie oben erwisen / die Seelen-Hülff
eines auß den besten Mittel ist / den Lebendigen zu
helfen / vnd also eben darumb man sich in dise Bräu-
berschafft sol einschreiben lassen / damit die Schul-
digkeit / mit welcher man verbunden ist / andern
zuhelfen / desto vollkommener geleist werde.

§. 6.

Wie man die bisshero beschribne Barmher-
zigkeit gegen den Seelen ins Werck setzen
solle.

Weil dann die Barmherzigkeit / so man den
Seelen erzeigt / an ihme selbst also fürtreff-
lich / anders theils aber sehr vil daran ge-
legen ist / daß man ein so köstliches Werck recht zu-
brauchen wisse / wird hoffentlich nicht wenig nutzen /
wenn

wann solche weiß allhie kürzlich wird angedruct werden.

Erstlich derothalben solle man vor allen sich bemühen/ daß man von diesem so fürreßlichen Werk ein rechte Meinung vnd Schätzung überkomme/ darzu dann vornöthen seyn wird/ daß man diejenige Beweysungen/ durch welche diese Fürreßliche Zeit erwisen wird/ auß diesem oder andern dergleichen Büchlein einmal langsam vnd bedachtlich lese/ vnd wol erwege/ dann also wird zuverhoffen seyn/ daß man durch solche Übung erfahren werde/ was der H. David von sich bekennet hat sprechend. **In meiner Betrachtung wird das Feuer nicht springen/ nemlich der Lieb/ welche man gegen die Abgestorbenen tragen solle.** Also bezeugt Jacobus Monfordus in tract. de mis. c. 15. daß gewisse fürnemme Doctores vnd Professores Theologie Leon als sie von diser Materij daß von P. Entsch Niernbergio geschribne Büchlein gelesen/ also bewegt worden seyn/ alle Werck ihres ganzen Lebens für die armen Seelen aufzuopfern.

Zum andern soll man ihme das schöne Exempel der H. Joachim vnd Anna für die Augen stellen/ da sie ihre zeitliche Güter in drey Theil aufgetheilt/ vnd einen zwar Gott dem H. Erm aufzuopfert/ den andern zu ihrem eignen Nus vnd Nothdurfft behalten/ den dritten den Armen aufgegeben haben/ dieses Exempel/ sag ich/ soll man für die Augen stellen/ vnd wol betrachten/ wie angenehm das selbe Gott dem H. Erm/ den H. Joachim vnd Anna aber rühmblich vnd erspriehlich gewesen seyn.

und darauß schliessen/ weil vil grösseres Wohlgefallen man Gott den H. Erren/ und ihme selbst grösseren Nutz man verursachen werde/ wann man seine geistliche und tausendmal fürtrefflichere Reichthumkender guten Werck in vier Theil auftheilen/ und den ersten war/ nemlich den Frucht des Lobs und der Ehr. Gott dem H. Erren/ den Frucht des Verdienstes ihme selbst/ den Frucht der Gemugthuung den armen Seelen/ den Frucht des Erlangens aber den Lebendigen/ denen man zuhelffen sonderlich schuldig ist/ zueignen und auftheilen wird.

Zum dritten wann man nun entschlossen ist/ solche so villiche Auftheilung seiner Werck zumachen/ solle man sich befeissen/ daß dieselbe auffß beste und nutzlichste/ als es seyn kan/ vollzogen werde. Dahero solle man ein fürnemmes Fest erwählen/ an demselben wann es seyn kan/ ein Betrachtung von diser Materij/ damit man mehr entzündet werde/ anstellen/ darauff die H. Beicht und Communion verrichten/ vñnd nach denselben nachfolgendes oder anderes dergleichen Gebett mit sonderem

Eyfer vñnd Andacht
sprechen.



Ff iv

Ge.